

**2021 nahmen 35%
der tumorerkranken
Patientinnen
und Patienten eine
Beratung durch
den Sozialdienst
in Anspruch**



Universitätsspital
Basel
**GEMEINSAM
MEHR
CHANCEN**
Tumorzentrum

Der Sozialdienst
des Tumorzentrums
suchen für die
Patient:innen die
individuell besten
Lösungen

TUMORTHERAPIE

DEN ALLTAG GUT MEISTERN

Dank der exzellenten medizinischen Expertise am Universitätsspital Basel lassen sich Tumorerkrankungen sehr gut behandeln. Die Erkrankung, die psychische Belastung und auch die medizinischen Therapien fordern den Betroffenen vieles ab. Während dieser Zeit ist ein gewohntes Arbeiten oder die Versorgung von Familienangehörigen nicht oder nur stark eingeschränkt möglich.

Die Schweiz hat ein gutes soziales Netz, das für viele Lebenslagen Vorsorge bietet. Da ist es gut zu wissen, wie Sozialversicherungen ineinandergreifen und welche Ansprechpartner es bei unterstützenden Diensten gibt.

Nach einer Stammzellentransplantation am Tumorzentrum des Universitätsspitals Basel (USB) fühlte sich Frau K. zunächst, insbesondere alleine zu Hause sehr schwach, der behandelnde Hämato-Onkologe verordnete eine Rehabilitation. Mit der Sozialarbeiterin konnte Frau K. die in Frage kommenden Kliniken vergleichen und wurde anschliessend bei ihrer Wunschklinik angemeldet.

Der Aufenthalt dort hat ihr sehr gut getan. Sie möchte sich nun – nach dem Reha-Aufenthalt – zur Arbeitsplatzsituation beraten lassen, da ihr Arbeitgeber angefragt hatte, wann sie zurückkommen kann. Frau K. geht es besser, aber sie macht sich auch Sorgen, ihre anspruchsvolle Arbeit schon jetzt wieder vollumfänglich bewältigen zu können. Die Sozialarbeiterin bespricht mit Frau K. noch einmal den Anspruch auf Krankentaggelder, den Kündigungsschutz und die Möglichkeit einer schrittweisen Rückkehr ins Arbeitsleben. Wichtig ist, dass Frau K. sich nicht überfordert.

Glücklicherweise hatte Frau K. bereits direkt nach ihrer Diagnose mit dem Sozialdienst Kontakt aufgenommen und wurde nach eingehender Beratung bei der Invalidenversicherung angemeldet. Aufgrund dessen kann die Invalidenversicherung (IV) nun die Patientin und den Arbeitgeber bei der Wiedereingliederung unterstützen.

Tumorzentrum des Universitätsspitals Basel

Das Tumorzentrum des Universitätsspitals Basel bietet eine innovative und umfassende Behandlung und Betreuung für Patientinnen und Patienten mit der Diagnose Krebs. Fachleute der verschiedensten Disziplinen sorgen fachübergreifend und gemeinsam für eine Krebstherapie unter Einbezug neuester Forschungsergebnisse. Das Tumorzentrum hat im Bereich von Krebserkrankungen die umfassendsten Forschungs-, Aus- und Weiterbildungsaktivitäten in der Region Basel. Geleitet wird das Tumorzentrum durch Prof. Frank Zimmermann, Chefarzt Radioonkologie, Vorsitz Tumorzentrum und von Dr. Astrid Beiglböck, Leiterin Medizinische Zentren und Geschäftsführerin des Tumorzentrums.

[www.unispital-basel.ch/ueber-uns/
medizinische-zentren/tumorzentrum/](http://www.unispital-basel.ch/ueber-uns/medizinische-zentren/tumorzentrum/)



Am Tumorzentrum des USB
nehmen wir uns viel Zeit
für Gespräche mit unseren
Patient:innen

Fotos: zVg



Monika Hornung,
Leitung Sozialdienst
Unispital Basel

Die verschiedenen Möglichkeiten der IV ausserhalb der Rente sind wenig bekannt. Deshalb ist im Zweifel eine gute Beratung sehr wichtig und steht allen stationären und ambulanten Patientinnen und Patienten am Universitätsspital offen. Es gibt einen Informationsflyer für Tumorpatienten mit allen Angeboten.

Der Sozialdienst berät betroffene Personen zu Fragen des Alltags

Zu diesen Angeboten gehört auch die sogenannte psychosoziale Beratung. Hier geht es um persönliche und familiäre Themen: Für den betagten Herrn W. zum Beispiel kommt die Tumordiagnose überraschend. Er muss sich zügig einer Operation unterziehen und macht sich Sorgen um seine pflegebedürftige Ehefrau. Aufgabe des Sozialdienstes ist es nun eine geeignete Versorgung für die Ehefrau zu organisieren, damit sich Herr W. auf seine Therapie konzentrieren kann. Da es keine nahen Verwandten gibt, die aushelfen könnten, bringt die alte Dame einige Wochen in einem Ferienbett in einem Alters- und Pflegeheim. Nach der Therapie des Ehemannes können

beide wieder mit Unterstützung gemeinsam zu Hause den Alltag meistern. Herr W. hat sich im Rahmen der Beratung auch entschlossen, eine Patientenverfügung und einen Vorsorgeauftrag zu erstellen. So sind im Notfall seine Wünsche bekannt und können berücksichtigt werden.

Das junge Ehepaar B. hat wieder andere Nöte: Sie sind beide voll berufstätig, haben zwei kleine Kinder und gerade ein Haus gekauft. Nun wurde bei dem Familienvater eine Tumorerkrankung diagnostiziert und er und seine Frau sorgen sich um die Zukunft, auch weil Herr B. einige Zeit nicht arbeiten werden kann. Sie haben alle Unterlagen zum Gespräch dabei, in dem schnell klar wird, sie können sich etwas entspannen: Es gibt eine grosszügige Krankentaggeldlösung des Arbeitgebers und die Sozialarbeiterin erklärt, welche Ansprüche auch Kinder haben, sollte ein Elternteil durch eine IV-Rente unterstützt werden müssen.

Der Sozialdienst am Tumorzentrum des Universitätsspitals berät Betroffene und Angehörige zu allen sozialen Problemen, die sich aus einer Tumorerkrankung ergeben oder sich dadurch verstärken. Der Sozialdienst ist sehr gut vernetzt und kann bei Bedarf Unterstützung organisieren oder an Fachstellen weitervermitteln. Von der Organisation einer Kinderbetreuung über die Finanzierung von Hilfsmitteln oder Antragstellung bei Versicherungen bis hin zur Familienberatung und Triage an interne und externe psychologische Fachstellen ist alles dabei.

M. Hornung, Leitung Sozialdienst

Universitätsspital
Basel

Universitätsspital Basel
Tumorzentrum
Klingelbergstrasse 23, 4031 Basel
T 061 265 39 00
tumorzentrum@usb.ch